

## Generalversammlung vom 22. April 1912.

Vorsitzender: Hr. C. Liebermann, Präsident.

Der Vorsitzende eröffnet die Generalversammlung um 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr und bemerkt, daß die Einladung zu der Versammlung, den bestehenden Bestimmungen entsprechend, rechtzeitig an die Mitglieder ergangen ist.

Nachdem festgestellt ist, daß in der Versammlung nur ordentliche Mitglieder anwesend sind, führt der Vorsitzende Folgendes aus:

»Meine Herren! Unsere heutige Generalversammlung weicht in einigen Punkten von ihren Vorgängerinnen ab. Zum ersten Mal steht sie unter dem Einfluß der Statuten-Änderungen vom 28. Dezember 1910. Nach deren Bestimmung, daß die ordentliche Generalversammlung in der Regel im April oder Mai stattzufinden habe, hielt der Vorstand den heutigen Tag für den geeignetsten, um es einer größeren Zahl auswärtiger Mitglieder zu ermöglichen, an der Generalversammlung teilzunehmen. Laut den Übergangsbestimmungen hat der in der Generalversammlung vom 14. Dezember 1910 gewählte Vorstand den Auftrag, bis zum 31. Mai 1912 — die damals auf zwei Jahre gewählten Mitglieder bis 31. Mai 1913 —, d. h. diesmal ausnahmsweise 5 Monate länger als bisher, im Amt zu bleiben, um von da ab wieder die regelmäßige zweijährige Erneuerung herbeizuführen. Der Bericht, welchen sonst der scheidende Präsident in ausführlicher Weise über den abgelaufenen Zeitraum zu erstatten hatte, wird diesmal, und von jetzt ab, dadurch wesentlich gekürzt, daß nach § 21 der Statuten der Vorstand die Pflicht hat, einen »Geschäftsbericht« über den abgelaufenen Zeitraum in der Vereinszeitschrift so rechtzeitig zu veröffentlichen, daß der Bericht den im deutsch-österreichischen Postverein wohnenden Mitgliedern mindestens 8 Tage vor der Generalversammlung zugeht. Ich stelle fest, daß dies ordnungsmäßig geschehen ist (vgl. B. 45,

S. 694—701 [1912]). Da es sich hierbei um eine wesentliche Neuerung handelt, die noch erprobt werden soll, glaubten wir diesen Geschäftsbericht diesmal in einer ausführlicheren Weise so abfassen zu sollen, daß er noch über das finanzielle Interesse hinaus von den Lebensvorgängen der Gesellschaft ein fast vollständiges Bild gibt.

Zu diesem Bilde gehört auch die Bewegung unserer Mitgliederzahl. Wie Sie aus dem Geschäftsbericht ersehen, ist diese im Jahre 1911 sehr erfreulich, von 3137 auf 3352, also gegen das Vorjahr um über 200 Mitglieder gewachsen, zum Teil als Folge der in der letzten Generalversammlung angeregten größeren Werbetätigkeit, zum Teil durch den erleichterten Wiedereintritt früher durch Zufälligkeiten ausgeschiedener Mitglieder. Bei einer so ausgedehnten Mitgliederzahl wie der unserer Gesellschaft können auf der anderen Seite auch große und schmerzliche Verluste durch den Tod von Mitgliedern nicht ausbleiben. Ich verlese die Ihnen schon mitgeteilte Totenliste hier nochmals:

Bemmelen, Prof. Dr. J. M. van, Leiden,  
 Brühl, Prof. Dr. J., Heidelberg,  
 Brunck, Geh. Komm.-Rat Dr. H. von, Ludwigshafen,  
 Ebert, Dr. R., Zürich,  
 Engelhorn, Dr. F., Mannheim,  
 Hilkenkamp, Dr. L., Osnabrück,  
 Hoff, Geh. Rat Prof. Dr. J. H. van't, Steglitz,  
 Holtz, Komm.-Rat Dr. J. F., Charlottenburg,  
 Jacobsen, Dr. E., Charlottenburg,  
 Jaffé, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. M., Königsberg,  
 Jahn, Privatdoz. Dr. St., Charlottenburg,  
 Kinnicutt, Dr. L. P., Worcester,  
 Knorre, Prof. Dr. G. von, Gr. Lichterfelde,  
 Ladenburg, Geh. Rat Prof. A., Breslau,  
 Loon, Dr. J. P. van, Groningen,  
 Maass, Verlagsbuchhändler E., Hamburg,  
 Meusel, Dr. E., Liegnitz,  
 Pinner, Dr. E. L., Charlottenburg,  
 Polstorff, Prof. Dr. K., Göttingen,  
 Raab, Dr. A., Frankfurt a. M.,  
 Remy, Dr. A., Coblenz,  
 Sachse, Geh. Rat Dr. U., Treptow (Rega),  
 Schrötter, Prof. Dr. H., Graz,  
 Schucht, Direktor L., Vienenburg,  
 Spring, Prof. Dr. W., Lüttich,  
 Wunder, Dr. J., Neunkirchen.

Seitdem mußten wir dieser Liste noch hinzufügen:

Kraut, Geh. Rat Prof. Dr. K., Hannover,  
 Böters, Kontre-Admiral a. D., Dr.-Ing. O., Berlin,  
 Vischer, Kommerzienrat, Dr.-Ing. h. c. S., Stuttgart,  
 Bischoff, Gerichtschemiker Dr. C., Berlin.

So betäubend uns auch der Verlust jedes einzelnen der Dahingegangenen ist, so muß ich doch als ganz besonders schmerzlich hervorheben, daß sich unter den Verstorbenen drei Ehrenmitglieder: J. H. van 't Hoff, J. M. van Bemmelen und W. Spring, sowie die in Ehrenstellungen der Gesellschaft vielfach betätigten Mitglieder J. Brühl, H. v. Brunck, M. Jaffé, K. Kraut, A. Ladenburg und der langjährige Schatzmeister der Gesellschaft, J. F. Holtz, welcher sein Amt bis kurz vor seinem Tode verwaltet hat, befinden. Aller Verstorbenen ist seinerzeit in den Sitzungen in Nachrufen gedacht worden; ausführlichere Nekrologe stehen für mehrere derselben noch in Aussicht. An ausführlichen Nekrologen sind im Laufe des Jahres 1911 schon erschienen die auf: W. H. Perkin, R. Fittig, A. W. Williamson, J. H. van 't Hoff, C. Friedheim, J. F. Holtz, H. Landolt und J. W. Brühl.

Ganz besonders schmerzlich ist unsere Gesellschaft durch den Tod ihres Ehrenmitgliedes und einstigen Präsidenten, J. H. van 't Hoff, betroffen worden. Am 14. Mai 1911 hat die Deutsche Chemische Gesellschaft seinem Andenken zu Ehren in der neuen Aula der Universität eine Gedächtnisfeier für ihn veranstaltet, bei welcher Hr. Wilh. Ostwald die Gedenkrede hielt, die dann in der etwas veränderten Form eines Nekrologs in unsere »Berichte« übergegangen ist.

Die Versammelten erheben sich zur Ehrung der Verstorbenen von ihren Sitzen.

Bei den letzten Statutenänderungen war namentlich auch eine bessere Klarlegung der finanziellen Lage und Gebahrung der Gesellschaft angestrebt worden. Aus dem »Geschäftsbericht« werden Sie alle die Überzeugung gewonnen haben, daß dieser Forderung durch unsern Schatzmeister, Hrn. Fr. Oppenheim, in der Aufstellung der Bilanzen, des Gewinn- und Verlustkontos und der effektiven Kosten und Gewinne der einzelnen Unternehmungen der Gesellschaft in weitgehendster Weise entsprochen worden ist. Sie werden es gewiß mit Freuden begrüßen, daß die Berichtsperiode mit einem Gewinnüberschuß von rund 26000 Mk. abschließt. Zu einer weiteren Berichterstattung darüber wird nachher der Herr Schatzmeister das Wort ergreifen.

Zu diesem Gewinnüberschuß haben wesentlich Ersparnisse beigetragen, welche durch den in Rückgang begriffenen Umfang der »Be-

richte« — ohne Beeinträchtigung ihres wissenschaftlichen Inhalts —, gegen 1909 um rund 28 %, und in geringerem Maße auch des »Centralblatts«, gegen 1909 um rund 10 %, sich ergeben haben. Allerdings ist hier ein künftiges Wiederansteigen des Umfangs nicht ausgeschlossen und wird stetiger Überwachung bedürfen. Eine Vermehrung ihres Vermögensstandes hat der Gesellschaft das dankbar zu erwähnende Vermächtnis ihres verstorbenen Schatzmeisters, Hrn. J. F. Holtz, im Betrage von 30000 Mk. gebracht.

Schon im »Geschäftsbericht« erwähnte tieferegreifende Neuerungen in der Organisation der Gesellschaft sind folgende:

1. Die Schaffung einer Abteilung für Chemische Sammel-literatur, zu deren »Wissenschaftlichem Leiter« vom Vorstand Hr. P. Jacobson ernannt worden ist, nachdem er das 15 Jahre lang ruhmvoll geführte Generalsekretariat und die Redaktion der »Berichte« niedergelegt hatte. Bei letzterer Gelegenheit hat der Vorstand Hrn. Jacobson den Dank der Gesellschaft für die geleisteten langen und hervorragenden Dienste in seinen Ämtern in einer künstlerisch ausgeführten Adresse ausgesprochen.

2. Die Übernahme im Ehrenamt:

- a) des Generalsekretariats durch Hrn. B. Lepsius und
- b) der Redaktion der »Berichte« durch Hrn. R. Pschorr.

Die vorgesehenen Abänderungen in den Statuten, Organisationen und Geschäftsordnungen des Vorstandes, der Publikationskommission und Redaktion sind in der abgelaufenen Berichtsperiode sämtlich durchgeführt worden und haben sich im allgemeinen gut bewährt. Nur eine der neuen Geschäftsordnungsbestimmungen, die aus Sparsamkeitsrücksichten beschlossene Einschränkung der Sonderabdrücke, hat der Vorstand nach kurzen Erfahrungen nicht aufrecht erhalten zu sollen geglaubt, und hat hierfür die alten Bestimmungen wieder eingeführt. In der äußeren Ausstattung der Berichte glaubt der Vorstand einen vielen Mitgliedern erwünschten Fortschritt dadurch gemacht zu haben, daß die »Berichte« jetzt aufgeschnitten erscheinen.

An zusammenfassenden Vorträgen, die stets unter sehr reger Beteiligung auch der auswärtigen Mitglieder stattfanden, wurden in der Berichtszeit die folgenden drei gehalten:

- P. Sabatier (Toulouse): Hydrogénation et Deshydrogénation par catalyse, am 13. Mai 1911.
- M. Planck (Berlin): Über neuere thermodynamische Theorien, am 16. Dezember 1911.
- W. Nernst (Berlin): Über die thermodynamische Bestimmung der Affinität, am 6. Januar 1912.

Über die Gründung der »Internationalen Assoziation der Chemischen Gesellschaften« ist das Wichtigste bereits im Geschäftsbericht mitgeteilt worden. Seitdem hat eine Tagung der erweiterten Assoziation vom 11.—13. April d. J. in Berlin stattgefunden, in der eine Anzahl Fragen beraten worden sind, über welche demnächst Näheres in einer Gesellschaftssitzung berichtet werden wird.

Von grundlegender Bedeutung für die Unternehmungen der Gesellschaft ist der Erfolg, welchen der Aufruf zu einer »Vereinigung von Förderern der Beilstein-Herausgabe« gehabt hat. Über diese großartige Stiftung, die eine dauernde Fortführung des »Beilstein« ermöglicht, sind die näheren Angaben bereits im »Geschäftsbericht« gemacht, weil sie sehr wesentlich zur Beurteilung unserer finanziellen Lage sind. Ich muß aber hier darauf zurückkommen, um den hochherzigen Spendern den wärmsten Dank der Chemischen Gesellschaft auszusprechen. Diese Gabe zeigt wieder, daß bei den Mitgliedern der Gesellschaft noch die alte Liebe und Opferwilligkeit herrscht, wenn es gilt, dauernd Nützliches und Wichtiges durch die Gesellschaft zu schaffen. Gemäß den Bestimmungen der Stifter über die jährliche Verwendung der vorhandenen Mittel wurde es dem Vorstand auch ermöglicht, in Verbindung mit dem Verein Deutscher Chemiker die Herausgabe von M. K. Hoffmanns »Lexikon der anorganischen Verbindungen« durch Geldmittel zu unterstützen und zu sichern. Von diesem Werke wird der erste Band demnächst unter dem Titel: »Lexikon der anorganischen Verbindungen. Mit Unterstützung der Deutschen Chemischen Gesellschaft herausgegeben im Auftrage des Vereins Deutscher Chemiker. Bearbeitet von M. K. Hoffmann« erscheinen. Desgleichen hat das Holtzsche Vermächtnis es gestattet, aus den Zinsen desselben für die nächsten 3 Jahre die Bibliothek der Gesellschaft in den Lücken ihres älteren Zeitschriften-Bestandes zu ergänzen.

Im allgemeinen dürften Sie aus meinem Bericht die Gewißheit gewinnen, daß die Deutsche Chemische Gesellschaft sich in durchaus erfreulicher Weiterentwicklung befindet.«

Nach diesen Ausführungen des Präsidenten erläutert der Schatzmeister die bereits in den Händen der Mitglieder befindliche Jahresrechnung (vergl. B. 45, 701—705 [1912]). Dieselbe wird durch die Versammlung genehmigt und dem Schatzmeister Decharge erteilt.

Für die Zeit bis zur nächstjährigen ordentlichen Generalversammlung werden die HHrn. B. Genz und E. Sauer durch Zuruf als Revisoren wiedergewählt. An Stelle des Hrn. E. Schobig, der wegen Überhäufung mit Geschäften eine Wiederwahl abgelehnt hat, wird Hr. H. Prinz als Revisor durch Zuruf gewählt.

Als stellvertretender Revisor wird Hr. Th. Elkan für den gleichen Zeitraum durch Zuruf gewählt.

Nachdem der Vorsitzende dem Schatzmeister und den bisherigen Revisoren für ihre Mühewaltung den Dank der Versammlung ausgesprochen hat, schreitet man zu den Vorstandswahlen. Zu Stimmzählern werden die HHrn. I. Bloch, H. Jost, R. Lepsius und P. Schmidt ernannt. Die Präsenzliste ergibt die Anwesenheit von 60 stimmberechtigten Mitgliedern.

Die Ergänzungswahlen des Vorstandes für den Zeitraum vom 1. Juni 1912 bis 31. Mai 1914 ergaben folgendes Resultat.

Es wurden gewählt: Als Präsident Hr. W. Will (Berlin-Grunewald), als Vizepräsidenten die HHrn. M. Delbrück (Berlin) und W. Hempel (Dresden).

Als Schriftführer wird Hr. A. Bannow, als stellvertretender Schriftführer Hr. R. Pschorr, als Schatzmeister Hr. F. Oppenheim durch Zuruf wiedergewählt.

Als einheimische Ausschußmitglieder werden die HHrn.:

O. Diels, K. A. Hofmann, H. Thoms,

als auswärtige Ausschußmitglieder die HHrn.:

P. Duden (Höchst), L. Gans (Frankfurt a. M.),  
R. Scholl (Kroisbach-Graz), C. Paal (Leipzig),  
H. Staudinger (Karlsruhe)

gewählt.

Unter Berücksichtigung vorstehender Wahlen ergibt sich, daß der Vorstand für die Zeit vom 1. Juni 1912 bis 31. Mai 1913 aus folgenden Mitgliedern besteht:

Präsident:

W. Will.

Vizepräsidenten:

W. Nernst.	M. Delbrück.
O. Wallach.	W. Hempel.

Schriftführer:

F. Mylius.	A. Bannow.
------------	------------

Stellvertretende Schriftführer:

B. Lepsius.	R. Pschorr.
-------------	-------------

Bibliothekar:	Schatzmeister:
W. Marckwald.	F. Oppenheim.

## Ausschußmitglieder:

Einheimische:	Auswärtige:
—*)	C. Duisberg.
E. Fischer.	—*)
C. A. v. Martius.	E. v. Meyer.
H. Wichelhaus.	J. Thiele.
O. Diels.	P. Duden.
K. A. Hofmann.	L. Gaus.
H. Thoms.	C. Paal.
	R. Scholl.
	H. Staudinger.

Ferner gehören zum Vorstände als ehemalige Präsidenten bzw. Vizepräsidenten (welche gemäß § 11, Absatz 3 der Statuten dauernd die Rechte eines Vorstandsmitgliedes behalten):

A. v. Baeyer.	C. Engler.	C. Liebermann.
E. Buchner.	O. Fischer.	W. Ostwald.
H. Bunte.	S. Gabriel.	W. Staedel.
L. Claisen.	C. Graebe.	O. N. Witt.
Th. Curtius.	G. Kraemer.	Th. Zincke.
	A. Lieben.	

Nachdem Hr. W. Will dem Präsidenten, Hrn. C. Liebermann, für seine Tätigkeit den Dank der Gesellschaft ausgesprochen hat, dankt der Präsident seinerseits allen, die während seiner Amtszeit im Dienste der Gesellschaft gewirkt haben, besonders auch den im Ehrenamte tätigen Herren, dem Generalsekretär Hrn. B. Lepsius und dem Redakteur der »Berichte«, Hrn. R. Pschorr.

Schluß der Versammlung 7 Uhr.

Der Vorsitzende:  
C. Liebermann.

Der Schriftführer:  
A. Bannow.

---

\*) Da die HHrn. M. Delbrück und W. Hempel, welche in der Generalversammlung vom Dezember 1910 für die Jahre 1911 und 1912 als einheimisches bzw. auswärtiges Ausschußmitglied gewählt waren, nunmehr als einheimischer bzw. auswärtiger Vizepräsident gewählt sind, wird sich der Vorstand im Sinne von § 12 der Statuten durch Kooptation eines einheimischen und eines auswärtigen Ausschußmitgliedes ergänzen, und zwar gemäß der Übergangs-Bestimmung in den neuen Statuten, bis zum 31. Mai 1913.